

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

theoretiker aus dem 500. Jahrhundert v.C., hielt als Maxime fest: «In all Deinen Schlachten zu kämpfen, ist nicht die grösste Leistung. Die grösste Leistung besteht darin, den Widerstand des Feindes ohne einen Kampf zu brechen». (Die Kunst des Krieges, 3. Kap.). Mit anderen Worten besteht die überragende Kriegskunst darin, zu siegen ohne zu kämpfen.

Der Schweiz gelang es seit ihrem Bestehen als Bundesstaat dreimal (1870/71, 1914–1918, 1939–1945), den Krieg durch Grenzbesetzungen vom Land fernzuhalten. Zwar mögen andere Faktoren ebenfalls dazu beigetragen haben, dass die Schweiz verschont blieb, die Armee hat aber stets einen wichtigen Teil dazu beigetragen. Während bis zum Ende des Kalten Krieges das Konzept der Dissuasion zur Fernhaltung von klassischen Kriegen von der Schweiz diente, setzt sich inzwischen zunehmend die Erkenntnis durch, dass das Konzept auch gegen die neuen Formen der Bedrohungen wie Terrorismus oder Unruhen strategischen Ausmasses mit Erfolg eingesetzt werden kann. Ist der Staat dank einer glaubwürdigen und gut ausgerüsteten Armee in der Lage, wichtige Objekte rasch und nachhaltig zu schützen

und an den Landesgrenzen eine glaubwürdige Gegenkonzentration aufzubauen, so dürfte dies auf potentielle Gegner und Gegenseiten ihre abhaltende Wirkung nicht verfehlen.

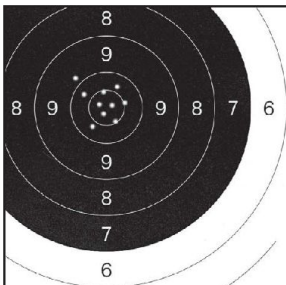
Das Reglement Operative Führung XXI umschreibt die Gegenkonzentration als Demonstration der eigenen Fähigkeiten zur Verteidigung. Sie ist damit der letzte Versuch, ohne offene Kampfhandlungen dissuasiv zu wirken. In diesem Sinne stellt der Entschluss zur Gegenkonzentration eine militärstrategische Handlung dar (Ziff. 364). Dank den heutigen Aufklärungsmitteln und den Medien ist es nicht mehr erforderlich, Gegenkonzentrationsverbände grenznah aufzustellen. Es genügt bereits, wenn sich diese in entsprechender Bereitschaft befinden und via Medien darauf hingewiesen wird. Als Faustregel kann gelten, je näher die gegnerischen Kräfte an der Landesgrenze stehen, desto näher sollten die Gegenkonzentrationsverbände auf die andere Seite der Landesgrenze herangeführt werden, um auf eine Grenzverletzung zeitgerecht reagieren zu können.

Unter dem Stichwort «Dissuasive Präsenz» werden heute alle Massnahmen verstanden, die dem Ziel dienen, potentielle

Gegner und Gegenseiten abzuhalten. In Abwandlung zu General George S. Pattons (1885–1945) geflügeltes Wort «Schweiss spart Blut», lässt sich diese dissuasive Präsenz auf die Kurzform «Geld spart Blut» zuspitzen. Eine schlecht ausgerüstete Armee erzeugt eine schlechtere dissuasive Wirkung als eine gut ausgerüstete. Eine gut ausgerüstete Armee manifestiert zudem nationales Selbstbewusstsein und dient damit ebenfalls der Dissuasion. ■

- 1 Schwedische und schweizerische Neutralität im Zweiten Weltkrieg, Basel: Helbing & Lichtenhahn, 1985, ISBN 3 7190 0917 3, Seiten 197-215.
- 2 Band 136, Seite 135.
- 3 Paris: CIRPES, 1983, keine ISBN, BiG B 3236.
- 4 Bern: EDMZ, 1984, Signatur der BiG W brosch 865 DT.
- 5 ohne Ort und Verlag, 1986, Signatur BiG W brosch 923 a.
- 6 St. Gallen: Hochschule St. Gallen, 1986, Signatur BiG Ve brosch 277 1986 99.
- 7 Frauenfeld: Huber, 1987, ISBN 3-7193-0979-7.
- 8 2501 Biel: Libertas Schweiz, 1988, keine ISBN.
- 9 Seite 25.

* Oberst i GSt Matthias Kuster, lic. iur. RA, Stab Operative Schulung, Mitglied IISS London, Mitglied Clausewitz-Gesellschaft, Sektion Schweiz, 8032 Zürich.



Mit Ihrer Werbung treffen Sie bei uns immer ins Schwarze!

Tel. 044 908 45 61

ASMZ
Sicherheit Schweiz

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
8604 Volketswil
www.asmz.ch

Mit der AVIA Flieger Sektion Luzern an die ILA (Internationale Flugzeugmesse) in Berlin

Flug mit AIR BERLIN, Eintritte an die BERLIN AIR SHOW (1 Trade-Day Exklusiv und 1 Public-Day), Übernachtung/Frühstück in neuem ****-Hotel, Spezielle Stadtrundfahrt, diverse interessante Besuche, BERLIN CARD, gemeinsame Nachtessen, Betreuung und Informationen vor Ort, etc
Nur 23 PAX

Datum: 13.–16. September 2012 (4 Tage)
Preis: Basis Doppelzimmer, Fr. 785.–

Weitere Informationen und Unterlagen bei:
Oberstlt Paul Jäger, Schönbühlstrasse 28, CH-6020 Emmenbrücke
Telefon P: 041 281 29 75, G: 041 268 31 44, Fax G: 041 280 78 71
E-mail: paul.jaeger@vtg.admin.ch, Internet: www.paulstours.ch



Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Landesverteidigung und leistungsstarken Luftwaffe bekennen.



Eine militärisch-/zivilaviatischen Mischnutzung hilft der Armee sparen!

Der Flugplatz Dübendorf kann mit bescheidenem Aufwand weiterbetrieben werden.

Postfach 1085, 8600 Dübendorf, Postkonto: 80-47799-0, www.forum-flugplatz.ch
Wir danken für Ihre Unterstützung und allfällige Spende.